

MotOr – bessär fär Gampel-Bratsch!

Projektarbeiten August bis September 2016: Gespräche mit Gemeindemitarbeitenden und erste Auswertungen

Im Sommer wurden im Rahmen der **Etappe I** sämtliche Aufgaben der Gemeinde auf einer Aufgabenlandkarte zusammengefasst und dargestellt. Dies ermöglichte uns einen Überblick über die Aufgaben, die wir wahrnehmen müssen, und solche, die wir wahrnehmen möchten. Einzelne Aufgaben führen wir selber aus, andere haben wir an Dritte delegiert (z.B. regionale Organisation des Zivilstandsamts).

Die **einzelnen Aufgaben der Gemeinde** unter die Lupe nehmen – das war das Ziel der **Etappe II** des Projekts. In den vergangenen zwei Monaten gingen wir folgenden Fragen nach: Wer übt welche Aufgaben aus? Wer ist für was verantwortlich? Wer arbeitet mit wem, wie zusammen? Bestehen Unklarheiten? Funktioniert die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden und an den Schnittstellen zwischen Gemeindeorganen (z.B. der Verwaltung und dem Gemeinderat)? (Wo) sehen die Mitarbeitenden Verbesserungsmöglichkeiten? Für die Beantwortung dieser Fragen wurden intensive Gespräche mit denjenigen geführt, die sich tagtäglich mit den Aufgaben der Gemeinde auseinandersetzen: den Gemeindemitarbeitenden, den Gemeinderäten, Kommissionspräsidenten und weiteren Personen, die in der Ausführung der Gemeindeaufgaben involviert sind. Die insgesamt 30 Gespräche erlaubten einen vertieften Einblick in die Gemeindeorganisation. Es wurden viele Anliegen angebracht, wo und wie die Gemeindeorganisation optimiert werden könnte. Dank der Zeit, die sich die Mitarbeitenden genommen haben und der Offenheit gegenüber der Projektleiterin konnten viele wertvolle Informationen gewonnen werden.

Was passiert nun mit diesen Informationen? Das Ziel des Projekts ist es nicht (nur), Einzelanliegen zu sammeln und zu beantworten. Vielmehr wird ein Blick auf die gesamte Gemeindeorganisation eingenommen, denn in der Ausführung von Aufgaben sind oft mehrere Personen und Gemeindeorgane involviert. Deshalb werden die Informationen aus den Gesprächen entlang von Aufgaben und nicht (nur) in Bezug auf einzelne Mitarbeiter ausgewertet. Aufgaben und Abläufe werden in Form von Prozessdiagrammen dokumentiert. Ende Oktober erfolgen intensive Workshops mit der Steuerungsgruppe, um die Resultate zu diskutieren, Optimierungsmöglichkeiten anzusprechen und notwendige Massnahmen zu erfassen.

Steuerungsgruppe und Projektleitung